



Maribor Zemlja

Verkaufsstelle, Abnahme
Buchhandlung, Maribor,
Juričeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
Abholen, monatlich Din 20.—
Zustellen „ „ „ 21.—
Durch Post „ „ „ 22.—
Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
Einzelnummer Din 1 bis 2.—
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abnahmebetrag für Steuern für Abnehmer eines Monats anzugeben. Zu beauftragten Briefe ohne Marken werden nicht berücksichtigt. Die Abonnenten sind in Maribor bei der Verlagsanstalt, in anderen Orten bei den Agenten, in Zagreb bei der „Slobodna“ in Wien bei der „Neuen Presse“.

Maribor, Samstag den 17. April 1926.

Nr. 86 — 66. Jahrg.

Elektrizitätshunger.

Wiederaufleben des Fieberinsel-Projektes.

Maribor, 16. April.

Die Anlagen zur Versorgung der Stadt Zagreb mit Elektrizität bilden schon lange ein Sorgenkind der Stadtverwaltung. Durch den Verbrauch an Kohle teuer und doch bescheiden in der Leistung, entsprechen sie kaum noch den inneren stärkeren Anforderungen des sich sehr rasch entwickelnden Gemeinwesens.

Das Projekt, durch Errichtung eines Elektrizitätswerkes bei Krško (Gurkfeld) der Kalamität ein Ende zu machen, mußte infolge der Unverlässlichkeit des Wasserstandes der Save im Sommer fallen gelassen werden. Dies sind die Ursachen, daß das seinerzeit bestandene Projekt, die Städte Maribor und Graz durch ein bei der Fieberinsel bei Kamnienica (Gams) zu errichtendes Elektrizitätswerk mit elektrischem Strom zu versorgen, das aber infolge des Umsturzes seine Bedeutung verlor, wieder auflebt und Beachtung verdient. Der Unterschied ist nur, daß statt Graz die Städte Zagreb und Ljubljana die Kompanonen werden könnten. Für Ljubljana bildet nämlich die Frage der Versorgung mit Elektrizität eine ähnliche Kalamität wie in Zagreb. Die Pläne des Projektes befinden sich im Besitze des Maribor Gemeinderates, ebenso das zum Bau des Werkes erforderliche Terrain.

Das Fieberinselprojekt ist auf 50.000 PS. berechnet, (das Kalawerk arbeitet mit 38.000 PS.), und ist als Fernprojekt gedacht; im Falle der Durchführung könnte es nicht nur den Ansprüchen Zagrebs und Ljubljanas entsprechen, sondern auch noch manch andere segensreiche Ausnützung ermöglichen. Abgesehen von sehr bedeutenden Vorteilen ist also die Natur könnte auch die schon lange geplante kürzere Verbindung Maribors mit Zagreb über Krupina durch eine elektrische Fernbahn vervollständigt und endlich doch ins Leben gerufen und der Bedarf Sloweniens an elektrischer Kraft bis an die Grenze Kroatiens gedeckt werden.

Bei der großen Bedeutung, zu der das Projekt durch die daran interessierten Kreise gelangt, darf die Hoffnung wohl gehegt werden, daß seine Verwirklichung nicht lange auf sich wird warten lassen. Maribor, Zagreb, Ljubljana und was sonst noch dazu gehört, zählt zu den volkreichsten und kulturell entwickeltesten Gebieten des Staates und deshalb darf das Verständnis für das Projekt, seine Folgen und Vorteile vorausgesetzt werden. Und was Menschen wollen, das können sie auch. Oesterreich hat es zustande gebracht, einen großen Teil seiner Bahnen zu elektrifizieren, durch die Kapitalkraft des Volkes aber unter der Leitung der Regierung. Sollten wir nicht die Kraft aufbringen, dieses viel beschwerendere Projekt ins Leben zu rufen?

Auch die neue Regierung lebensunfähig?

Das 2. Kabinett Uzunović verfüge in der Skupščina über einen Block von nur zirka 150 Stimmen!

Die einzelnen Lager über die neue politische Lage. — Uzunović für die Fortsetzung der Verständigungspolitik. — Eintritt der Slowenischen Volkspartei in die Regierung? — Radic droht mit Enthaltungen!

Beograd, 15. April. Ministerpräsident Uzunović gab heute Pressevertretern eine Schilderung der Vorgänge, die zum Austritt Radic's aus der Regierung führten. Darnach hat der Ministerpräsident den Unterrichtsminister Radic wiederholt aufgefordert, freiwillig zu demissionieren, da sich mit Rücksicht auf seine exzentrische Art eine Zusammenarbeit mit ihm unmöglich erwiesen habe. Da aber Radic sich immer wieder weigerte, aus der Regierung auszutreten, war der Ministerpräsident genötigt, heute vormittags dem König die Demission der Gesamtregierung zu überreichen und die neue Regierung nur mit Hinzuziehung jener beiden Radikminister zu bilden, die sich mit der Eigenart ihres Parteiführers nicht solidarisch erklärten. Ministerpräsident Uzunović betonte, daß auch die neue Regierung unverändert auf der Grundlage der Verständigung zwischen Kroaten und Serben stehe.

Die beiden in der Regierung verbliebenen Radikminister Nikolic und Superin erklärten, daß die neue Regierung in ihrem Programm wesensgleich mit der bisherigen Regierung sei und daß daher die kroatische Bauernpartei keinen Grund habe, dieser Regierung ihr Vertrauen zu entziehen. Auch Stefan Radic äußerte sich heute nachmittags Journalisten gegenüber und kündigte der neuen Regierung, die er die Schlichterin der Korruption nannte, den schärfsten Kampf an. Er meinte, daß von der kroatischen Bauernpartei höchstens 1 oder 2 Mann der neuen Regierung Gefolgschaft leisten würden. Dagegen wird aus dem Lager der beiden Minister Nikolic und Superin eine Versicherung, daß sie auf wenigstens 20 Abgeordnete der kroatischen Bauernpartei rechnen können, so daß die neue Regierung über eine Mehrheit verfüge, auch wenn Radic mit seinen Anhängern in die Opposition gehe.

Beograd, 16. April. Im politischen Leben ist nun vollständige Ruhe eingetreten. Im allgemeinen wird betont, daß die Regierung

Uzunović in der Skupščina nicht die nötige Majorität haben werde. Nikolic und Superin erklärten gestern, daß sie 25 bis 30 Abgeordnete der kroatischen Bauernpartei hinter sich haben, während in Wirklichkeit der ganze parlamentarische Klub sich mit Radic solidarisch erklärt hat. Nur wenige Abgeordnete werden sich finden, die die neue Regierung zu unterstützen. So wird die jetzige Regierung nun von 315 Stimmen nur über 148 bis 150 verfügen.

Die oppositionellen Parteien, besonders die selbständigen Demokraten, sind entschieden gegen eine Zusammenarbeit mit der jetzigen Regierung. Sie lehnen die Regierung ab, da sie auf unparlamentarischem Wege geschaffen wurde. Der Führer der selbständigen Demokraten, Peribic, schreibt in der „Politika“, daß die zweite Ausgabe der Regierung Uzunović ganz operettenhaft in einem Vorstaktat begonnen habe und daß ihr auch nur das Leben einer Eintagsfliege beschieden sei.

Beograd, 16. April. In politischen Kreisen wird bemerkt, daß sich die slowenische Volkspartei bemüht, mit der Regierung Uzunović in Verbindung zu treten. Man behauptet, daß Uzunović deshalb vier Ministerposten unbesetzt ließ, um eventuell die slowenische Volkspartei für die Regierung zu gewinnen.

Zagreb, 16. April. Heute vormittags wurde der Führer der kroatischen Bauernpartei vom König in einer Abschiedsaudienz empfangen.

Zagreb, 16. April. Stefan Radic beschäftigt in einer Extrausgabe des „Dom“ ein besonderes Manifest an das kroatische Volk herauszugeben. Ferner droht er der Regierung mit gewissen Enthaltungen über die Korruption einiger radikaler Minister vor die Öffentlichkeit zu treten. Radic habe das betreffende Material bereits gesammelt.

Das Gespenst einer deutsch-russischen Entente.

London, 15. April. Die Nachrichten über angebliche neue deutsch-russische Verhandlungen werden in englischen amtlichen Kreisen anscheinend mit Ruhe und ohne Nervosität betrachtet. Die Versicherung, die man in Berlin dem englischen Botschafter Lord Balfour gegeben hat, haben anscheinend befriedigt.

Nach dem „Daily Herald“ würde das neue Abkommen in einigen Punkten dem russisch-türkischen Abkommen sehr ähnlich sein und

unter anderem die folgenden zwei Klauseln enthalten:

1. Im Falle eines Angriffes gegen einen Vertragsteil durch einen Dritten, muß der andere Teil neutral bleiben.

2. Keine Partei darf die andere angreifen oder an irgend einem Angriff oder einer Vereinigung oder einer Abmachung politischer, wirtschaftlicher oder finanzieller Natur teilnehmen, die gegen den anderen Vertragsteil gerichtet ist.

Das Blatt ist der Ansicht, daß der Abschluß eines solchen Vertrages in keiner Weise Deutschlands Rechte oder Verpflichtungen

berühren würde, wie sie sich durch die Locarno-Verträge ergeben, doch würde er dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund hindernd im Wege stehen.

Die „Morning Post“ gibt der Befürchtung Ausdruck, daß durch einen neuen Vertrag zwischen einem Mitglied des Völkerbundes und Rußland die Stellung der Sowjetregierung gestärkt werden würde.

Berlin, 15. April. Die dem Auswärtigen Amte nahestehende „Tägliche Rundschau“ betont, daß die deutsch-russischen Besprechungen mit den Locarno-Besprechungen und den Verhandlungen in Genf parallel laufen. Sie wurden niemals als Reaktion gegen die Besprechungen mit den Westmächten aufgeführt und bilden immer nur eine Ergänzung dazu im Sinne einer friedlichen Politik. Man habe schon vor dem Zusammentritt der Genfer Tagung ins Auge gefaßt, das freundschaftliche Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland von neuem formell zu bekräftigen, um den Abschluß des Locarno-Vertrages durch einen Staatsakt zwischen beiden Staaten zu ergänzen. Sollte es zu einem Staatsakt kommen, so könnte man dann unter keinen Umständen etwas anderes sehen, als diesen friedlichen Willen. Deutschland lehnt jede Option zwischen Ost und West ab.

Der Flug der „Norge“.

Kopenhagen, 15. April. Das Luftschiff „Norge“ passierte um 7 Uhr Rhodäs Rom. Infolgedessen des Nebels konnte man nur einige schwache Konturen des Luftschiffes sehen, da der Kurs desselben nicht festgestellt werden konnte. Um 12 Uhr mittags ließ die Radiostation Wahlen einen Funkruf auf, wonach das Luftschiff mit der Radiostation Kopenhagen Verbindung hatte. Aus Kopenhagen wurde gemeldet, daß man der „Norge“ einige Funkerflugzeuge entgegenstellen werde.

Richard Strauß in London.

London, 14. April. Gestern wurde im London zum erstenmal die Straußsche Oper „Der Rosenkavalier“ im Film unter persönlicher Leitung des Komponisten aufgeführt. Das Stück fand überaus viel Beifall. In Künstlerkreisen erzählt man sich, daß Richard Strauß bei der Einstudierung mit den englischen Musikern recht wenig zufrieden war. Bei der ersten Probe soll er über die Art, wie die Musiker seine Werke wiedergaben, so aufgebracht gewesen sein, daß er den Taktstock hinwarf und das Theater verließ. Bei der Aufführung selbst soll Strauß jedoch durchaus zufrieden gewesen sein, denn er dirigierte zum Schluß sogar „God save the King“.

Börsenberichte.

Zürich (Alala), 16. April. (Schlußkurs). Beograd 9.11%, Paris 17.56, London 25.18%, New York 518.50, Mailand 20.84, Berlin 123.325, Madrid 73.625, Brüssel 19.225, Amsterdam 207.75, Warschau 57, Prag 15.345, Wien 73.075, Budapest 0.00725, Bukarest 2.10%, Sofia 3.74.

Zagreb, 16. April. (Alala.) Devisen: Paris 190.50 bis 192.50, London 275.988 b. 277.188, New York 56.878 bis 56.978, Wien 8.007 bis 9.047, Prag 168.15 bis 169.15, Berlin 1352.75 b. 1456.75, Mailand 228.085 bis 229.285, Zürich 1095.25 bis 1099.25.

Vom Tage.

1. Der Vergleich mit der ehemaligen montenegrinischen Königsfamilie. Wie aus Beograd berichtet wird, wird unsere Regierung in kürzester Zeit den Gesandten bescheiden, wonach der Vergleich mit der Dynastie Petrović-Njegoš durchgeführt wird. Der Entwurf wird sobald als möglich der Stupischina vorgelegt. Auch der König wünscht, daß die Angelegenheit bald geregelt werde.

2. Die Herzogin von Rohan gestorben. Wie aus Paris berichtet wird, starb dort Hermine de Vertailac, Herzogin von Rohan, die sich als Schriftstellerin und Malerin betätigt hatte. Vor dem Kriege veröffentlichte sie drei Gedichtbände und ein Prosawerk. Auf humanitären Gebieten war sie sich große Verdienste.

3. Forderungen der Gemeinde Trbovlje. Die große Gemeinde Trbovlje bemüht sich seit der letzten Sitzung des Gemeinderates, die Erhebung des Ortes zum Marktflecken zu erwirken. Desgleichen wird daran gearbeitet, in Trbovlje eine Bezirkshauptmannschaft und ein Bezirksgericht sowie die Bergschule von Celje dorthin zu erhalten. Die etwa 20.000 Bewohner zählende Gemeinde hat auch die Absicht, eine vollständige Mittelschule mit dem Sitz in Trbovlje zu verlangen, zumal, da es im Orte allein etwa 200 Beamte gibt. Zwei Bürger Schulen sollte aber Trbovlje auf jeden Fall erhalten.

4. Ein wirtschaftliches „Locarno“. London, 14. April. Der Direktor der North Eastern Railway, Sir Hugh Bell, der gleichzeitig Besitzer von Kohlengruben und Eisenwerken ist, tritt in einem Interview im „Manchester Guardian“ für ein wirtschaftliches Locarno ein. Es sei seiner Meinung die Errichtung eines Systems des freien Verkehrs in ganz Europa und eine möglichst weitgehende Ausschaltung der hinderlichen Zoll- und Bahnvorschriften zur Folge haben müßte.

5. Wieder eine Hungertüfelfaffäre. Breslau, 14. April. Der in einem Orte Schlesiens gastierende Hungerkünstler Rolf Petersen wurde durch einen seiner Impresarios in den Wäldern bei Petersen hingerichtet, vergewaltigt der Impresario seine täglichen Einnahmen. Die Kriminalpolizei beschäftigt sich bereits mit der Angelegenheit.

6. Urbanisches aus dem Berliner Nachleben. Aus Berlin wird berichtet: Um einem dringenden Bedürfnis der Berliner Lebenswelt entgegenzukommen, lassen jetzt, wie seinerzeit in der Inflationszeit, gewisse Nachtlokalbetreiber in ihren Lokalen Radfahrerinnen auftreten. Gestern hat die Berliner Kriminalpolizei eine derartige Radfahrerbarbiere in einem Nachtlokal in der Artilleriestraße aufgedeckt. Es handelte sich um eine bürgerliche Gastwirtschaft. Hinter einer fast unsichtbaren Klappe war ein Radfahrer eingekerkert, zu welchem besonders Ausländer, Engländer u. Amerikaner, herangelockt wurden. Es war sehr schwer gewesen, die Veranstalter zu überführen, da in den umliegenden Straßen Po-

sten aufgestellt waren, die von herrannahenden der Polizei Nachricht zu geben hatten. Die Polizei drang überaus ein und stellte die Gäste und die „Künstlerinnen“ fest. Es handelte sich meist um Provinzialer. Alle stellten sich unschuldig und die Polizei konnte auch tatsächlich keine Anhaltspunkte gewinnen, daß Radtänze vorgeführt wurden. Sie verhaftete drei Damen, die die schönen Namen „Schwarze Lola“, „Klapperschlange“ und „Kolschilde“ führten. Auf der Straße gestand die „Schwarze Lola“, daß ihr schrecklich kalt sei, weil sie keine Unterwäsche an sich habe. Auf diese Weise wurde der Beweis erbracht, daß tatsächlich Radtänze aufgeführt wurden und bei der Polizei legten alle Anwesenden

ein volles Geständnis ab. Der Veranstalter, den die Polizei momentan sucht, führt den Namen „Flanderhauze“.

7. Das Schicksal des Hauses des Massenmörders Dente. Aus Breslau wird gemeldet: In Münsterberg hat die Bevölkerung verlangt, daß das Haus Dentes, des Mordens, in welchem mehr als 20 Menschen ein gewalttätiges Ende gefunden haben, niedergerissen wird. Jetzt ist diese Forderung von neuem erhoben worden, nachdem ein Mieter des Hauses Selbstmord verübt hat. Man verlangt, daß die Stadt das Haus ankauft oder dem Besitzer Mittel zur Verfügung stellt, um ein neues Wohnhaus an Stelle dieses unheimlichen Gebäudes zu errichten.

ungepflasterten, aber gewöhnlich verkehrsreichsten Straßen durch die Autos und Wagen ganze Staubwolken aufgewirbelt. Dies gilt insbesondere für die Korostka, Trzaska, Tattenbachova und Meliska cesta, wo über den ganzen Tag der größte Verkehr herrscht. Hier läge es wohl im Interesse der Hygiene, daß die Besprengung täglich mehrere Male erfolgen würde. Durch die Anschaffung des Traktors wurden die Vorspannpferde der Stadtgemeinde, bezw. der Feuerwehr bedeutend entlastet und konnten umso leichter zur Besprengung der Straßen herangezogen werden.

8. Die „Gefrorenen“-Salon wurde heuer überaus zeitlich eröffnet. Die ersten Gefrorenen-Verkäufer tauchten schon zu den Osterfeiertagen auf. Man findet sie an allen verkehrsreichen Straßen und im Stadtpark. Die eifrigen „Bereisen“ mit ihren Wagen die letzte Vorstadtstraße und bieten von Haus zu Haus ihr kühles Erzeugnis an. Mit den Zunderbädern stehen sie gewöhnlich auf keinem guten Fuße, zumal diese ihre Konkurrenz in den letzten Jahren stark zu verspüren bekommen.

9. Wiedereinführung des nächtlichen Straßengehens. Mit dem Eintritte der wärmeren Jahreszeit hat die Stadtgemeinde wieder das Nehren der Gassen und Plätze im Stadtzentrum bei Nacht eingeführt, was mit Rücksicht auf den beim Nehren aufgewirbelten Staub nur zu begrüßen ist.

10. Für die Reinlichkeit auf den Straßen und Plätzen! Es wird uns geschrieben: Es wäre nun tatsächlich schon an der Zeit, die läßliche Gewohnheit, die die „Marburger Zeitung“ in einer der letzten Nummern gerügt hat, auszumergen. Mit der Verunreinigung der Gassen und Plätze haben auch andere Städte viel zu kämpfen und auch versucht alles, um diesem Treiben Einhalt zu setzen. Die strengsten Verordnungen und Strafbestimmungen blieben erfolglos, zumal sie überhaupt nicht zur Durchführung gelangen, wie es bei uns der Fall ist. In vielen anderen Städten greift man schließlich zu einem zwar kostspieligeren, aber erfolgreichen Mittel: Reinlichkeit! Es ist so! Eigens zu diesem Zwecke angestellte Organe haben die Reinlichkeit der Straßen und Plätze zu überwachen. Jede Verunreinigung, sei es nun durch Begießen von Abfällen, Obstschalen, Papierstücken oder durch Schmutzablagerung, wird an Ort und Stelle bestraft. Zu diesem Zwecke sind diese Organe mit Zahlungsbüchern ausgestattet, ähnlich wie bei uns die Einnahmende der „Dinarsteuer“. Jede Weigerung der Zahlung wird obendrauf noch polizeilich bestraft. Die Einnahmen dieser Reinlichkeitspolizei sollen bei weitem die Erhaltungskosten übersteigen. Bei uns gibt es gewiß eine Menge von Pensionisten, die gegen eine perspektivische Entschädigung sehr gerne bereit wären, diesen Überwachungsdiens zu übernehmen. Seinezeit, als die Stadtgemeinde eine eigene Polizei, hielt, wären solche Maßnahmen nicht notwendig, da alle diese Überwachungen von dieser strengstens durchgeführt wurden; nun aber die Polizei verstaatlicht ist, und sich um derlei lokale Angelegenheiten

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 16. April.

1. Hohe Gäste in Maribor. Bei unserem Obergespan Herrn Dr. Pirlemaier weilten Donnerstag zu längerem Besuche Herr Dr. Franz D. H. S. h. a. u. s. e. n, Deutschlands Gesandter und bevollmächtigter Minister an unserem Hofe, und Herr Franz S. e. i. l. e. r, deutscher Konsul in Zagreb. Die beiden Herren kamen mittels Auto aus Zagreb hier an. Der Zweck ihrer Reise ist, unser Gebiet kennen zu lernen. Unterwegs besichtigten sie u. a. die Strafanstalt L. e. p. o. g. l. a. v. a., das Schloß T. r. a. l. o. s. t. j. a. n. und den Kurort R. o. g. a. s. l. a. t. i. n. a. Auf der Weiterfahrt gedenken sie, das D. r. a. u. t. a. l. u. p. a. s. s. i. e. n. zu besuchen, wo sie das Elektrizitätswerk T. r. a. v. o. g. r. a. d. die Richtung gegen S. l. o. v. e. n. j. g. r. a. d. e. c. z. u. nehmen und über C. e. l. j. e. die Rückreise anzutreten.

2. Evangelisches. Sonntag den 18. April um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gottesdienst stattfinden. Predigen wird Herr Vikar Fr. R. o. h. r. Der Kindergottesdienst muß diesmal entfallen.

3. Die Mariborer Kandidaten für den Sanitätsrat. In der Sitzung vom 28. d. M. beschloß der hiesige Ärzteverein, als Kandidaten für den Sanitätsrat des Königreiches S. S. S. folgende Herren vorzuschlagen: Herrn Primarius Dr. M. i. r. l. o. c. e. r. n. i. c., Chirurg in Maribor, und Herrn Dr. Ferdinand T. e. n. j. A. u. t. a. r. j. t. in Dobrna, als ordentlichen Mitglieder, und Herrn Dr. Anton K. l. a. s. i. n. c., Bahn- und Bezirksarzt in Prageritz, als Stellvertreter.

4. Die Impfung für die Gemeinden Krčevina und Rastereberg findet nicht, wie irrtümlicherweise berichtet wurde, Montag den 19. d., sondern Freitag den 23. d. von halb 8 bis 10 Uhr in der Schule Krčevina statt. Die Ueberprüfung und Fortsetzung der Impfung erfolgt eine Woche später zur selben Zeit, und am gleichen Orte.

5. Zweite pädagogische Woche in Maribor. Als Dritter sprach vergangenen Mittwochs der Assistent der pädagogischen Akademie in Zagreb Herr Dr. F. Z. g. e. e. über das schulpflichtige Alter. Der Vortragende, ein guter

Kenner der Kindesseele und hervorragender Pädagoge, bot den Zuhörern einen tiefen Einblick in die Geheimnisse des Geistes- und Seelenlebens des Menschen in seinem schulpflichtigen Alter. Die von seltener Liebe zur Erforschung und endgültigen Klärung dieses für die menschliche Gesellschaft wichtigsten Problems zeugenden Ausführungen erweckten bei den Zuhörern einen tiefen Eindruck.

6. Esperanto-Kongress in Maribor. Zu Pfingsten wird bekanntlich in Maribor ein Kongress der Esperantisten stattfinden, dessen Protektorat unser Bürgermeister Herr Dr. L. e. s. l. o. v. a. r. übernommen hat. Die Versammlung, an der ungefähr 300 Delegierte teilnehmen werden, wird zum Andenken an den verstorbenen Herrn Dr. S. a. a. s., das älteste Auschuhmitglied des Esperantovereines, abgehalten.

7. Sterbekasualität im März. Im Monate März sind hier 72 Personen, davon 21 im Allgemeinen Krankenhaus, gestorben.

8. Die Arbeiten am Sommerturnplatz des Sokolvereines im Volksgarten sind dem hiesigen Bauunternehmen J. Z. i. v. i. c. übertragen worden und müssen bis Ende dieses Monats abgeschlossen werden.

9. Ausbreitung der Influenza in Maribor. Wie aus ärztlichen Kreisen verlautet, ist in Maribor die I. n. f. l. u. e. n. z. a. überaus stark verbreitet. Es sind mehrere Fälle bekannt, daß ganze Familien an dieser Krankheit darniederliegen. Die Krankheit nimmt gewöhnlich keinen gefährlichen Verlauf und sind Todesfälle bisher nicht zu verzeichnen. An der Erkrankung aber ist größtenteils die Unvorsichtigkeit der Leute selbst schuld. Die warmen Tage verleiteten so manchen oder richtiger, so manche, die schützenden Winterkleider ganz und gar abzuwerfen und sich sonnenlich anzuziehen. Da die Abende und die Nächte aber ziemlich kühl sind, ist es gar kein Wunder, wenn man sich eine Verkühlung zuzieht.

10. Intensivere Straßenbesprengung! Mit der wärmeren Jahreszeit macht sich wieder die alljährliche Staubplage bemerkbar. Trotzdem die meisten Straßen zweimal täglich besprengt werden, werden insbesondere in den

Auf der Flucht

Nach einer tatsächlichen Begebenheit erzählt von Th. L. Göttsch.

4) (Nachdruck verboten.)

„Brüderchen, was fällt dir ein?“ lachte der harte Anführer in der Uniform eines Kojakenheimers, mit der roten Freiheitsrose am Kragenloch. „Sind wir Räuber, Mörder, Henker, daß du um Gnade wiffst? Wir sind doch eure Befreier und Erlöser aus der Knechtschaft und bringen Freiheit und Gleichheit in jeder Beziehung! Komm, du Sohn einer Hsin, und zeig mir den Weg nach Schloß Walsowka! Ich habe mit dem Herrn Grafen, der jetzt keiner mehr ist, ein festes Bündnis zu rufen!“

Und weiter zog die Menge, die breite Straße entlang, bis sie an das Parktor kam, das geschlossen war.

„Im Namen der Freiheit und des Rechtes — öffnet!“ schrie der Anführer.

Geräuschlos, wie von unsichtbaren Händen bedient, öffnete sich das Tor — und nun ergoß sich die Menschenflut zügel- und wahllos in den Park, alles niederstampfend, was bisher Zeugniss ablegte von Schönsinn und moderner Kultur. Die schön gepflegten Beete waren im Nu unkennlich gemacht. Unvorsicht-

mar das Bemühen einzelner Chargierter, ein nigermaßen Ordnung zu halten.

An der Schwelle des Wohnhauses stand Poroffin. Als der Hetman vor ihm stand und nach dem Herrn des Hauses fragte, stütete der Inspektor:

„Ich bin vom Herrn Ivan Walsowski bevollmächtigt, Ew. Excellenz Herrn General das schöne Schloß Walsowka als Wohnsitz anzubieten, in der Erwartung, daß Väterchen General sich als Gast in den Mauern Walsowkas wohlfühlen werden.“

„Schön gedreht, alter Junge!“ lachte der Väterchen. „Nur hast du vergessen, daß aus dem Gaste auch bald der Herr werden kann! Der große Grundbesitz, die Paläste und Prunkbauten für das Volk, für die Unterdrückten aber — die Kerkerzellen! — Wo ist Ivan Walsowski?“

Poroffin zeigte nach Westen. „Gestern schon setzte er sich mit der Frau aufs Pferd und ritt davon. Er hatte Angst.“

„Glaub's ihm!“ lachte der Anführer. „Aber wir hätten ihn trotzdem nicht gleich gefressen! — Bist du der Vermalter?“

„Zu dienen, Väterchen Excellenz!“

„Also, mein Sohn und Bruder, wir werden nun gleich ein Verzeichnis aufnehmen von all den schönen Sächelchen, die wir hier vorfinden hoffen. Du begleitest mich und wirst alles bestätigen, da deine Unterschrift in meinem Verzeichnis an die Zentralregierung notwendig ist!“

Der kleine Inspektor sagte bereitwillig zu und führte den Hauptmann und seine Leute selbst persönlich im ganzen, riesigen Gutshofe umher, zeigte ihnen alles, jedes Huhn, jedes Schwein, jedes Kind und alle Perle. Das Meiste wurde auf einem großen Bogen verzeichnet, der mit einer Stampiglie versehen war; vieles, gar vieles aber schrieb „Väterchen Hetman“ auf einen beiliegenden kleinen Zettel; war der auch für die „Zentralregierung“?

Poroffins Lippen verzog ein Lächeln. D. er war nicht so dumm, ihn verlaute man nicht leicht! Er durchschaute den Hetman, der alle Eigenschaften an sich hatte, ein „Vermalter“ zu sein, wie Poroffin selber einer war. Poroffin wollte sich schon aus der Patsche ziehen und sich möglichst etwas für den eigenen Saal herauskriegen; hatte ihm doch der Graf immer scharf auf die Finger gesehen und genaue, gerechte Kontrolle geführt, ihn dabei aber stets knap gehalten — nach seiner eigenen Ansicht. Schon jetzt hatte Poroffin mehrere Pferde und Schweine an Bauern des Dorfes verkauft und dadurch sowohl seinem Herrn als auch der Zentralregierung ein Schnippchen geschlagen. Und so mußte auch noch Weiteres für ihn herauszuholen sein — nicht umsonst wurde er der schlaue Poroffin genannt!

Die Beschlagnahme alles Lebenden und toten Inventars ging glatt vonstatten. Aber als man nach Geld und Schmuck auf die Su-

che ging, da fing es an, sich gewaltig zu spielen. Nicht das geringste Schmuckstück, kein nackter Rubel war im Hause vorzufinden.

„Mein Vetter, das soll ich dir glauben?“ meinte höhnisch der Anführer. „Rüde nur heraus mit den blanken Rubeln, Brüderchen — oder ich lasse dich an die Mauer stellen.“

Poroffin zitterte und wand sich wie ein Maal.

„Väterchen — Herr General — ich habe — nichts — beileibe nichts! Die heilige Mutter von Kofan ist mein Zeuge — der Herr Graf — der Walsowski — hat alles zusammengepackt und ist damit bei Nacht und Nebel davon!“

„Hm! — Also los denn! — Auf die Suche Brüderchen! Und laßt mir keinen Winkel unbegrüßt — erbricht alle Möbel, die verstreut sind!“

Wie das schwarze Unheil stutete die Menge in all die schönen Gemächer, schonte nicht die wertvolle Einrichtung; auch wenn sie nicht verpfändert waren, wurden die Möbel demoliert und zertrümmert. In kurzer Zeit war die prachtvolle Einrichtung ein müßer Trümmerhaufen.

Der Anführer selbst stand mit Poroffin und zwelen seiner Leute vor dem großen Diplomaten Schreibtisch. Der Hetman zog ein Fach um das andere heraus: alle Fächer waren leer. Mißmutig feuerte er die leeren Säden wieder zurück.

(Fortsetzung folgt.)

nicht kümmert, wird der Gemeinde zu ihrem eigenen Nutzen nichts übrig bleiben, als zu diesem Mittel zu greifen.

m. Die Vorrichtung der Metallgewerbe-Genossenschaft in Maribor gibt allen Mitgliedern und Angehörigen bekannt, daß die Generalversammlung für das 2. Quartal 1926 am Ende des Monats Juni 1926 stattfinden. Alle jene Lehrlinge, denen die Zeit bis inkl. 30. Juni 1926 abläuft, sowie auch alle jene Gehilfen, die die Gesellenprüfung noch nicht abgelegt haben, werden aufgefordert, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche um Zulassung zur Gesellenprüfung, versehen mit den nötigen Dokumenten, wie Arbeitsbuch, Zeugnis, Abgangszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule, spätestens bis 25. Mai 1926 dem Genossenschaftsvorstande vorzulegen. Auf verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden. Alle notwendigen Druckkosten sind in der Genossenschaftskasse während der Amtsstunden gegen Ertrag der Anschaffungskosten erhältlich.

m. Unfall. Dieser Tage erlitt der Gastwirt Johann Hans M. während der Arbeit Schnittwunden an der linken Hand und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

m. Trauung. Am 4. d. fand in der Dombau- und Stadtpfarrkirche in Maribor die Trauung des Herrn Marko C. u. i. K., Kupferschmied, mit Fräulein S. o. r. n. statt. Unseren herzlichsten Glückwünsche!

m. Vernachlässigung des Kalvarienberges. Selten besitzt eine Stadt in unmittelbarer Nähe einen so schönen Ort, von wo aus die Aussicht über die ganze Stadt geboten wird, wie es der Kalvarienberg ist. Doch die Wege auf diesem lieblichen Hügel sind ganz vernachlässigt, da für sie nur sehr wenig Sorge getragen wurde. Der Verschönerungsverein sowie die Stadtgemeinde sollen es sich angelegen sein lassen, diesen schönen Spaziergang etwas auszufüllen, da er als Aussichtspunkt auch Fremde, die Maribor besuchen, anzieht.

m. Praktische Prüfungen für Lehrlinge in Maribor. Die Prüfungen für Lehrlinge finden am 9. Mai 1926 um halb 9 Uhr in der Genossenschaftskasse, Grajski trg 1, statt. Die in Betracht kommenden Lehrlinge haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche um Zulassung der Approbationsgenossenschaft bis 25. April 1926 vorzulegen. Bei der Ueberreichung der Gesuche erhalten die Lehrlinge weitere Aufklärungen betreffs Ausarbeitung des bei der praktischen Prüfung in Betracht kommenden Gegenstandes.

m. Schwere Unfall. Dieser Tage fiel der 20jährige Hilfsarbeiter Ignaz M. a. d. e. l. vom Kirchturmgerüst in St. Nikolai, als er dort Ausbesserungsarbeiten vornahm, und brach sich beide Unterarme. Außerdem erlitt er am Kopfe schwere Verletzungen. Er wurde von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt.

m. Wetterbericht. Maribor, 16. April. um 8 Uhr früh: Luftdruck 744, Barometerstand 742, Thermometer +2, Maximaltemperatur +16, Minimaltemperatur +15, Dunstdruck 13 mm., Windrichtung W., Bewölkung 0, Niederschlag 0.

m. Spende. „Ungekannt“ spendete für den armen Invaliden in Maribor 10 Dinar. — Herzlichen Dank!

*** Café Europa.** Von heute den 16. April an ist die russische Kapelle Kolotor verstärkt mit einem echten amerikanisch-indischen Jazzband, Mr. Tom und Frau. Anfang halb 21 Uhr. 3763

Nachrichten aus Celje.

c. Wassermangel in unserer Stadt. Durch die zwar langsame, aber doch ständig fortschreitende Entwicklung unserer Stadt und der Vororte beginnt sich ein immer größerer Wassermangel fühlbar zu machen. Die Ursache liegt teilweise in der nicht ausreichenden Anlegung der Wasserleitungsröhren, noch mehr aber in der Schadhaltigkeit derselben. Der rührige Wassermeister hat daher mit seinen Gehilfen vollauf zu tun, um die defekten Röhren auszubessern und so den Trinkwasserverlust möglichst einzudämmen.

c. Autounfall. Auf der Hauptstraße zwischen Rojce und Imeno ereignete sich dieser Tage ein schwerer Autounfall. Der Kaufmann Albin P. e. d. a. z. aus Imeno geriet mit seinem Auto an einer scharfen Biegung in Unruhe an einen größeren Stein und wurde durch den Widerstand samt dem Auto in den Graben geworfen. Im Augenblick werden die Arbeiten zur Bereinigung des Grabens in Angriff genommen.

vordere Teil des Wagens in Flammen, wobei Explosionsgefahr des Benzinbehälters bestand. Auf die Hilferufe eilten die benachbarten Bewohner herbei, die die Feuerwehr alarmierten. Die Löscharbeiten nahmen drei Stunden in Anspruch. Das Auto, Eigentum des Vorgrundbesizers Herrn K. o. b. l. e. i. n. Zalec, erlitt namhaften Schaden.

c. Generalversammlung. Am 27. d. um 17 Uhr wird die „Celjska posojilnica“ ihre diesjährige Jahreshauptversammlung abhalten. An der Tagesordnung stehen außer den üblichen Fragen die Wahlen in den Verwaltungsrat und Aufsichtsrat sowie Satzungsänderungen.

c. Kindesleichenfund in einer Senzgrube. In der Senzgrube der Bahnhofrestauration Z. u. z. e. l. j. in Rajhenburg wurde dieser Tage beim Entleeren die Leiche eines etwa 10 Monate alten Kindes entdeckt. Die Leiche befand sich bereits in einem derart verwesten Zustande, daß nicht einmal das Geschlecht des Kindes konstatiert werden konnte. Das Bezirksgericht in Sevnica ist eifrig bemüht, in diese dunkle Affäre Licht zu bringen.

c. Brand. In Krelin bei Vojnik brach dieser Tage ein Feuer aus, das das hölzerne Wirtschaftsgebäude des Besitzers Bronce vollständig einscherte. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt. Die Brände mehrten sich gerade in der hiesigen Gegend unheimlich. Man vermutet daher, daß es sich um Brandlegungen handelt.

Nachrichten aus Ptui.

p. Todesfall. Dieser Tage starb der Vater des Marktspektors Herrn C. a. j. n. l. o. Er erlag einem Schlaganfall.

p. Konzert der „Glasbena Matka“. Die hiesige „Glasbena Matka“ veranstaltete vergangenes Mittwoch ein Instrumentalkonzert, das recht gut besucht war. Die exakten und von hervorragendem Kunstverständnis zeugenden Ausführungen der Damen K. a. b. a. j. (Klavier) und S. t. b. h. r. (Klavier) sowie des Herrn J. a. m. s. e. l. (Cello) ernteten bei den Zuhörern lebhaften Beifall.

p. Preisere- und Stomiel-Feier. Vergangenen Montag fand im Stadttheater eine Feier zum Andenken an die beiden slowenischen Dichter P. r. e. s. e. r. e. n. u. m. d. S. l. o. m. s. e. l. statt. Der Prof. S. o. n. r. e. hielt einen schönen Vortrag über das Leben Preisere, während Herr Prof. Dr. K. o. t. n. i. l. ein interessantes Bild über die kulturelle Tätigkeit Stomiel vor den Zuhörern entrollte. Die Feier verschönerten verschiedene Gesangsvorträge und Regitationen.

p. Elektrifizierung des Volksgartens. Wie verlautet, soll mit den Elektrifizierungsarbeiten im Volksgarten in kürzester Zeit begonnen werden.

p. Der alte Reiger der Rathshausuhr. der eine ständige Gefahr für die Passanten bedeutete, wurde dieser Tage durch die Firma T. e. i. c. h. n. e. r. abgenommen und durch einen neuen ersetzt. Die schwierige Arbeit wurde mittels einer vom Tache herabgelassenen Stiegleiter bewerkstelligt.

p. Ausbesserung des Pavillons im Stadtpark. Der Pavillon im Stadtpark drohte bereits einzustürzen, da der Unterbau im Laufe der Zeit morsch wurde. Gegenwärtig werden die alten Pfosten durch neue ersetzt.

p. Raubmörder Mlastic — ein abgefeimter Verbrecher! Wie wir erfahren, hat sich der kürzlich hingerichtete, berühmte Massenmörder Z. l. a. h. t. i. c. a. n. dem Leichenbegängnisse des Kaufmannes K. o. f. e. n. f. e. l. d. dessen Ermordung er bekanntlich selbst vorbereitete und inszenierte, persönlich beteiligt, um auf diese Weise jeden Verdacht von sich abzuwenden. Bemerkenswert ist noch, daß er f. i. c. h. t. i. c. h. — natürlich dem Scheine nach — nach dem auf so tragische Art dahingegangenen Fremde trauerte.

p. Konzert. Am Samstag den 17. d. spielt im hiesigen Café „Europa“ eine beliebte auswärtige Pianistin. Am selben Tage beginnt unser Gefrorenes-Spezialist Herr Cafetier P. i. c. h. l. e. r. mit der Herstellung des bekannt guten Gefrorenen.

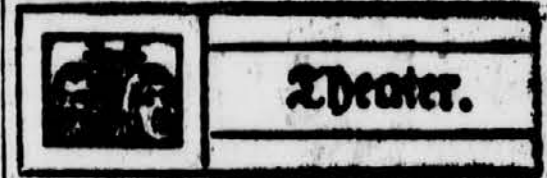
p. Ausbreitung von Bränden. Mit Rücksicht auf das barbarische Vorgehen unverantwortlicher Individuen gegen die Straßenanpflanzungen sah sich die hiesige Bezirksvertretung genötigt, Prämien im Betrage von 50 bis 100 Dinar für die Entdeckung der Täter auszusprechen. Man hofft, auf diese Weise dem auch in unserer Mitte des öfteren gerügten Vandalismus ein baldiges Ende zu bereiten.



Einweichen mit Frauenlob — waschen mit Hirschseife, schon die Wäsche bei müheloser Arbeit und macht sie wirklich tadellos sauber.

SCHICHT-WÄSCHE

p. Marktberichte. Auf den letzten Viehmarkt wurden 111 Ochsen, 296 Kühe, 95 Stierkälber, 15 Stiere, mehrere Kälber, 144 Pferde und 19 Fohlen aufgetrieben. Für Rindvieh wurden 5 bis 10 Dinar für das Kilogramm Lebendgewicht und für Pferde 250 bis 6500 Din. per Stück bezahlt. — Auf dem Schweine Markt wurden von 248 Schweinen 86 zu 10.50 bis 13 Dinar per Kilogramm Lebendgewicht verkauft. 7 bis 12 Wochen alte Jungschweine wurden mit 112.50 bis 250 Dinar das Stück bezahlt.



Nationaltheater in Maribor.

Repertoire:

Freitag, den 16. April um 18 Uhr: „Der Kaufmann von Venedig“. Schüleraufstellung. Stark ermäßigte Eintrittspreise.

Samstag den 17. d. um 15 Uhr: „Die Früchte der Kultur“, 16. V. Coupons.

Sonntag den 18. d. um 20 Uhr: „Gräfin Marica“, 16. V. (zum zweiten Male), Coupons.

Montag den 19. d.: Geschlossen.



Apoko - Kino.

Ab Freitag den 16. bis einschließlich Montag den 19. d.: „Eine pikante Affäre“, Lothar Les Lustspiel in 6 Akten mit Vivian Gibson in der Hauptrolle. Nachschauen! Glanzendes Spiel, prachtvolle Ausstattung.

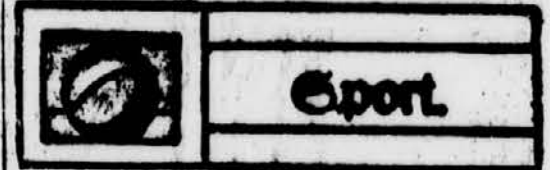
Burg-Kino.

Am 15., 16., 17. und 18. April: „Die Eifersucht“, Eine hochinteressante Großstadterzählung, die sich auch in kleinen Städten so oft abspielt. Hervorragendes Spiel und hübsche Ausstattung! Lya de Putti und Werner Krauß in den Hauptrollen.

„Eifersucht.“

Eine anregende, allerliebste Geschichte, die sich in einer Großstadt zuträgt, sich aber ganz gut auch im Kleinstadtleben ereignen könnte — und auch ereignet. Das Werden und Vergehen der Eifersucht, in meisterlicher Art dargestellt von Lya de Putti und Werner Krauß, die damit beweisen, daß sie allen, aber auch wirklich allen Rollen gewachsen sind. — Der Mann, die Frau, der Freund (nicht Hausfreund!), das sind die handelnden Personen dieses köstlichen Films. Nach einer Theateraufführung, in welcher der Mann aus Eifersucht seine Frau erwürgt, läßt der Herr den Dichter zu sich ein. Und im Laufe des Gesprächs sagt der Mann zum Dichter: „Daß ein Mann aus Eifersucht seine Frau erwürgt, das gibt es heutzutage doch nur im Theater!“ Der Mann aber nicht, daß er das Gegenteil bald an sich selbst erfahren soll. allerlei Geheimnisräumereien, Redereien zwischen den beiden Ehegatten führen langsam, aber totficher zur Entfremdung. Er beargwöhnt sie, sie beobachtet ihn. Es gibt allerlei „Solo“-Bege. Er wird von einer rasenden Eifersucht gepackt, reißt ihr auf Schritt und Tritt nach und verfolgt sie unausgesetzt. In Durchführung seiner Beobachtung vollführt er Kunststücke an blinder Eifersucht. So gerät er, ihren Spuren folgend, in ein großes Warenhaus, wobei die gegenseitige Eifersucht hinauf und herunter ein wahres Rabinettstück

an Tragikomik darstellt. Zum Schluß „hat er sie doch“: er erwürgt sie in einem Hause, wo sie sich gerade von einem allerliebsten Kind verabschiedet, das „Mutter“ zu ihr sagt. . . . Na, die Falsche! Sie hat ein Kind! Eine wahre Szene folgt, die damit endet, daß er seine Frau — seine abgöttisch geliebte kleine Frau — würgt. . . . In Dingen der Eifersucht gibt es kein Heutzutage!“ hat der Dichter zu ihm gesagt. . . . Der arme Ehemann, der sich im Rechte glaubt, wird aber ganz klein, als ihm nachgewiesen wird, daß das liebe kleine Kind — seine Jugendliebe ist! Reumütig sinkt er der mißhandelten Frau zu Füßen, und sie streichelt seinen Kopf. . . . Ein flott gespielter Film, der ob seines amüsanten Sujets, seiner wahrhaft üppigen Ausstattung und seines glänzenden Spiels den allerbesten Eindruck macht. Eine Perle an köstlicher Bikanterie ist die Szene vorm Schlafengehn, wobei sich Hauschuh an Hauschuh reißt und zwei Hände das Licht auslöschen. . . . —tg.



Abkaffung des Elfmeters?

Die S. o. t. e. n. haben beim Internationalen Football-Board, der allein zuständigen Stelle für Abänderung der Fußballregeln, einen Vorschlag zur Abkaffung des Elfmeters in der jetzigen Form gemacht. Danach soll die Strafraumgrenze nicht wie bisher 16.50 Meter, sondern 30 Yards (27 Meter) von der Torlinie entfernt gezogen werden und zwar soll die Linie parallel zur Torlinie, über die ganze Spielfläche gehen. Für jedes schwere Vergehen innerhalb dieses Strafraumes soll der geschädigten Partei ein Strafstoß auf das nur vom Torwart verteidigte Tor von der Stelle des Vergehens aus zugeschießt werden. Begründet wird dieser Antrag mit der Angabe, daß nach der geltenden Regel oft Strafstoße für Regelverletzungen an Stellen gegeben werden, von denen die Angreifer unmöglich direkt ein Tor schießen können.

Man wird abwarten müssen, wie sich die Kommission zu diesem Vorschlag, der sicherlich etwas für sich hat, stellen wird. Die im vergangenen Jahre neu eingeführte (aus derselben Quelle stammende) Abkaffungsregel hat sich überraschend schnell durchgesetzt und, wie die Erfahrungen zeigen, auch bewährt.

1. Werbelauf des S. K. Ptui.

Als e. r. f. e. leichtathletische Veranstaltung arrangiert der S. K. Ptui am S. o. n. n. t. a. g. den 18. d. den ersten Werbelauf. Die S. t. r. e. l. e. führt durch die Stadt, über die Draubücke nach Breg, Schloß Thurnisch, durch die Drauben nach St. Vid. Der S. t. a. r. t. erfolgt um Punkt 14 Uhr bei der Floriani-Säule. Die Mitglieder der Auto-Motor- und Radfahrer-Sektion, die sich an dieser Veranstaltung mit ihren Fahrzeugen beteiligen wollen, werden davon in Kenntnis gesetzt, daß die Abfahrt der Autos nach erfolgtem Start für 14 Uhr, der Motorräder für 14.20 Uhr und der Fahrräder für 15 Minuten vor dem Start bestimmt ist. Die Abfahrt wird außerdem durch Aufwindungskegel bekanntgegeben werden. Gäste und Freunde dieses Sportes sind herzlich willkommen. Diese erste leichtathletische Veranstaltung des S. K. Ptui, die die Teil-

nehmer in das saftige Grün der erwachenden Natur führen wird, ist vom gesundheitlichen Standpunkte sehr zu begrüßen. Es wäre gewiß wünschenswert, wenn des öfteren derartige Veranstaltungen stattfänden.

: **S. B. Rapid—S. R. Mura.** Zu dem am Sonntag in Murška Sobota stattfindenden Damenhandballspiel zwischen den obigen Gegnern tritt Rapid im folgenden Aufstellung an: Čutič—Winter—Bubač, Krivec—Madič—Krivec—Gretl, Virzer, Stieger. Abfahrt von Maribor um 8.27 Uhr. Die Damen werden aufgesucht, sich um 8 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden.

: **S. B. Rapid (Altherrensektion).** Sonntag um 14 Uhr findet am Rapid-Sportplatz ein Trainingspiel der „Old boys“ gegen die Reserven Rapids statt.

: **S. R. Ruj—S. R. Svoboda.** Sonntag, den 18. d. M. treffen sich die beiden genannten Klubs im Meistertisch auf dem Platz am p f e, der in Maribor ausgetragen

wird. In den Reihen der Rujer werden wir wieder den gewesenen Primorje-Spieler **V i n d i k** und den wieder hergestellten **B a u m g a r n e r** sehen.

: **S. R. Ruj.** Zu dem am Sonntag stattfindenden Meistertischspiel gegen S. R. Svoboda in Maribor tritt S. R. Ruj in folgender Aufstellung an: Ribič, Božić, Škofar, Vindik, Baumgartner, Močalič, Fijan, Mihelič, Kopčić, Erhartić, Suppančič. Die beiden Spieler **S c h o f e r** und **R o p i k** werden ersucht, zuverlässig zu dem Spiel gegen S. R. Svoboda zu erscheinen. Der Sektionsleiter.

Volkswirtschaft.

× **Herabsetzung der Eisenbahntarife?** Wie aus Beograd berichtet wird, betonte der neue Verkehrsminister **V a s a J o v a n o v i k** in einer Erklärung, daß eine seiner ersten Aufgaben die Ermäßigung der Frachtsätze im Personen- und Güterverkehr bil-

den werde, um den Verkehr zu steigern und zu erweitern. Der Minister hofft durch diese Maßnahme auch größere Einkünfte zu erzielen. Ebenso will er die Arbeit seiner Vorgänger zur Förderung unseres Verkehrs und Ausdehnung des Eisenbahnnetzes fortsetzen.

× **Grazer Messe 1926.** In den letzten Tagen wurden bereits mehrere Voranmeldungen für die Grazer Messe 1926, die bekanntlich unter der Devise „Heim und Herd“ vom 28. August bis zum 5. September in Graz stattfindet, beim Messeamt abgegeben. Es ist zu empfehlen, Vormerkungen und Anmeldungen rechtzeitig an das Messeamt, Graz 1, Landhausgasse 7, zu richten, da erfahrungsgemäß verspätet einlangende Anmeldungen nicht mehr im gewünschten Maße Berücksichtigung finden können. Mit der Ausfertigung von Anmeldebefehlen usw. wurde bereits begonnen.

× **Für die Gründung einer italienisch-jugoslawischen Handelskammer in Fiume.** Wie aus Susa berichtet wird, beabsichtigt der

Staatskommissär für den Fiumaner Hafen in kürzester Zeit bei der jugoslawischen Regierung die Frage der Gründung einer italienisch-jugoslawischen Handelskammer in Fiume aufzurollen. Die Handelskammer in Fiume würde die Befestigung und Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Jugoslawien und Italien zur Aufgabe haben.

× **Run auf eine Bank in Havanna.** Die „Times“ melden aus Havanna, daß aus unbekannten Gründen auf eine Filiale der Royal-Bank von Havanna ein panibartiger Run entstand, der nur durch das entschlossene Auftreten des Präsidenten General Magabo eingestellt wurde. Der Präsident der Republik erzwang sich den Weg durch die Menge nach dem Zentralbureau der Bank, zahlte dort einen großen Betrag ein und hielt eine Rede an das Publikum, in der er versicherte, daß die Bank genügende Sicherheiten besäße, um all ihren Forderungen nachzukommen.

—□—

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Weinschant „Stajerka Met“, Karobni dom. Erstklassige Weine, kost, erniedrigte Preise, unterirdische Kellerei. 3638

Auskünfte und Wohnungsaussch. Verlässliche Auskunft in Wohnungsvermittlung, günstige Gelegenheit für Wohnungsaussch.: „Marstan“, Rotovžki trg. 3760

Realitäten

Haus oder Villa in Maribor m. bis zum Herbst verfügbarer, wenigstens dreizimmeriger Wohnung wird sofort gekauft. Adr. Bern. 3752

Familienhaus, 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, schöner Garten, ruhige Lage, in Celje, ist billig veräußert oder gegen Häuschen in Maribor, Umgebung, zu vertauschen. Anträge unter „F. R.“ an die Bern. 3716

In verkaufen

Guterhaltenes Damenfahrrad ist preiswert abzugeben. Anzusagen Kresnik, Trzaska cesta 22. 3727

Pianino, erst ein Jahr im Gebrauch, sehr schön in Ton und Ausstattung, ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Golpojna ulica 18. 3715

Kompl. Schlafzimmer, Kirschholz, Kleiderkasten von 180 Din., gut erh. Schlafdivan 580, harter Schreibtisch 280, Matratzen 130, 2 Bettdecken à 75, 2 Steppdecken à 50, 10 Tücher, 12 Pölster, 20 lg. gest. Federn, Plüschdivan, 70, Fensterhaken, Porzellan, Küchengeräte, Kaffeemaschine, Weinservice, Glaskeller u. versch. Kindergerätschaften, Klein. Herd (Hausfreund) 100 Din. Anfragen Rotovžki trg 8/1 links. 3741

Zwei Eiskästen billig zu verkaufen. M. Krulic, Frankopanova ulica 11/1. 3756

Zuriner Platz, 35 qm, Lastwagen, 2 Tonnen, gut erhalten, zu verkaufen. Anton Tavčar, Trzaska ul. 3. 3775

Tücher, Pölster, Schafwolle, Kasperl 110 Din., kompl. Schlafzimmer, Kirschholz, welche Kästen 180, harter Kasten, eintürig 150 Din., Nähmaschine „Welsch“ 180, Küchengeräte 280, Schubladen 120, Betten, Dittoman 260, großer Schlafdivan 580, Schneidbügelschrank 25, Tisch, harter Schreibtisch 280, Bettwäsche 100, Kindergerätschaften mit Messingverzierung samt Einsatz 420, Herrenschuhe Nr. 41, fast neu 90, Küchengeräte, Porzellan und verschied. Verkauf wegen Ueberflutung a. Sonntag vormittags. Anfr. Rotovžki trg 8/1 links. 3757

Gartenspritz, zweiräderig, zu verkaufen. Zinauer, Melandrovca cesta 45. 3771

Sparherd, Blumentisch, Eschstrich- und Courts-Mahler-Romane, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung, ungefragt, doch aus trockenem Holz, zu verkaufen. Urbanova ul. 10, Rotogrin. 3770

In vermieten

Zwei nette Fräulein werden auf Quartier und Frühstück genommen. Smetanova ul. 40. 3580

Möbl. Zimmer, 10 Minuten von Stadtpark, zu vermieten. Anfr. Bern. 3720

Herrliche Wohnung an der Bahnstation Pesnica, mit günstigen Zugverbindungen für Angestellte und Schüler nach Maribor, 5 große Zimmer, 2 Balfone, 1500 Quadratmeter großer Gemüsegarten, ab 1. Mai sehr preiswert zu vermieten. Anfr. „Fellerhof“ Pesnica. 3725

Feine, gutsituierte Mieter (1–2 Personen) für zwei zusammenhängende, sehr reine, schöne möblierte Zimmer gesucht. Namens- und Abrechnungsangabe unter „Schöne Lage“ an die Bern. 3768

Bettstern wird aufgenommen. — Dravka ul. 15/1, D. Anfragen am Abend. 3769

Möbl. Zimmer mit elektrischem Licht an soliden Herrn zu vermieten. Adr. Bern. 3773

Keller, Zentrum der Stadt, circa 300 Quadratm., zu vermieten. Anfr. Bucher, Golpojna ul. Nr. 19. 3758

Stellengesuche

Fräulein geht über den Tag zu 1–2 Kindern in Maribor oder Umgebung. Besitzt auch Nähkenntnisse. Anfr. Bern. 3767

Kassierin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. Eintritt event. sofort. — Anträge unter „Kassierin“ an die Bern. 3837

Handelsangestellter der Speisereiswarenbranche, mit gefälliger Handschrift, des Maschinenschreibens sowie der kroatischen, slowenischen und deutschen Sprache kundig, sucht in Geschäft od. Büro unterzukommen. Gef. Zuschriften unter „Fleißig 15“ an die Bern. 3751

Offene Stellen

Fräulein wird gesucht zu einem 2-jährigen Kinde. Solche, die Jahreszeugnisse besitzen, mögen ihre Offerte samt Bild u. Zeugnisabschriften senden an Frau Blata Großmann, Krizevci bei Zagreb. 3776

Netter Friseurlehrling wird sofort aufgenommen. B. Alcar, Glavni trg 14. 3759

Portier von einer Fabrik in einer Provinzstadt Kroatiens zum sofortigen Eintritt gesucht. Verheiratete, kinderlos, nur absolut vertrauenswürdig und nuchterne Bewerber mit langjährigen Zeugnissen mögen sich melden. Gehaltsansprüche sind anzuführen und Zeugnisabschriften beizulegen. Wohnung, Licht und Beheizung frei. Offerte sub „Portier 111–3“ an Interkalam d. b. Zagreb I–78, Strojmayetova 8 3405

Bestreter, Herren und Damen, werden aufgenommen. Solche, welche sich mit Vosen befassen, werden für angestellt. Merkur, Brunn, Keugasse. 3804

Wir suchen ein intelligentes u. ehrenhaftes deutsches Fräulein, das schon in Stellung war, zu 2 sechs- und achtjährigen Knaben. Dr. Adolf Dufay, Stara Kanjiza (Pašta). 3748

Gasthaus „Korotan“ Frankopanova ulica 17

Heute Samstag den 17. April:
KONZERT!

Gleichzeitig empfehle ich dem geehrten Publikum meine Prima-Weine in allen Preislagen und die anerkannt vorzügliche Küche. Abonnements für Mittag- und Abendmahl 15 Dinar. Stets frisches Mäzen- und Bockbier vom Faß. Den geehrten Gästen steht eine neuhergerichtete Kegelbahn zur Verfügung. Schöne Lokalitäten! — Um zahlreichen Besuch bittet

3750

Kristina Vollgruber.



TRGOVSKI DOM IN MARIBOR

Großer Frühjahrsverkauf vom 1. bis 25. April in allen Abteilungen im

TRGOVSKI DOM

Zum Verkauf kommen die schönsten Herrenstoffe. Kamgarn, Cover-coat, Tuch, Loden usw. Seidenstoffe über 300 neue Modelfarben in allen Qualitäten, Waschware, Halbdelen, Perkal, Mode-Zephyre, Etamine u. s. w.

KARO-MODE

in Wollstoffen, Kottone, Zephyre, Halbseide, Seide, Etamine etc. über 500 neue schöne Muster. Spezialität: Bombasin, die schönste Qualität für Bett- und Leibwäsche. Große Frühlingausstellung. Trgovski dom Maribor.

Männliche Kraft

jung, wird für ein Büro in Kroatien gesucht. Bewerber, womöglichst absolvierte Handelsschüler, welche stenographieren u. maschinenschriften können, die deutsche und kroatische Sprache vollkommen beherrschen, mögen ihre Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beischlus von Zeugnisabschriften an die Administration d. Blattes senden. 3614

Verbreitet die 'Marburger Zeitung'



Die unverwundlichen Palma-Kautschuk-Abstände und Sohlen aus bestem Rohmaterial hergestellt, schonen die Schuhe, sind dreimal haltbarer wie Leder, geben elastischen, angenehmen Gang. Kein Luxus! Für jedermann eine Notwendigkeit. 1266

Wohin am Sonntag???

Nach Nova vas ins Gasthaus Vesnik! Dortselbst **Ribichmans u. Tanzunterhaltung**

Vorzügliche Pickerer Weine. — Gute Hausmehlspeisen. 3766 Um zahlreichen Besuch bittet der Wirt Vesnik.

Übersiedlungsanzeige.

Gebe den geehrten Kunden bekannt, daß ich mein Geschäft vom Vodnikov trg 2 in die **Koroška cesta 9** verlegt habe und bitte die w. Kunden um weiteres geneigtes Wohlwollen. Hochachtung Franz Petel, Schuhmachermeister. 3774

Delikatessen-Geschäft

sehr gut gehend, im strengen Zentrum Zagrebs, ist wegen Familienangelegenheiten sehr günstig zu verkaufen. — Gefällige Anträge an S. Kokolović, Zagreb, Cvetna cesta 21. 3654

JOGHURT

täglich frisch 1 Portion Din 2.— (Glaseinsatz Din 6.—) im Detail und Engros zu haben bei der Verkaufsstelle der Prva Mariborska mlekarna

Adolf Bernhard, Koroška c. 10

Wiederverkäufer, Kaffeehäuser, Gastwirte, Delikatessenhändler etc. erhalten entsprechende Engrospreise. 3745

Leset die 'Marburger Zeitung'!